Beweidung im Dienste des Naturschutzes

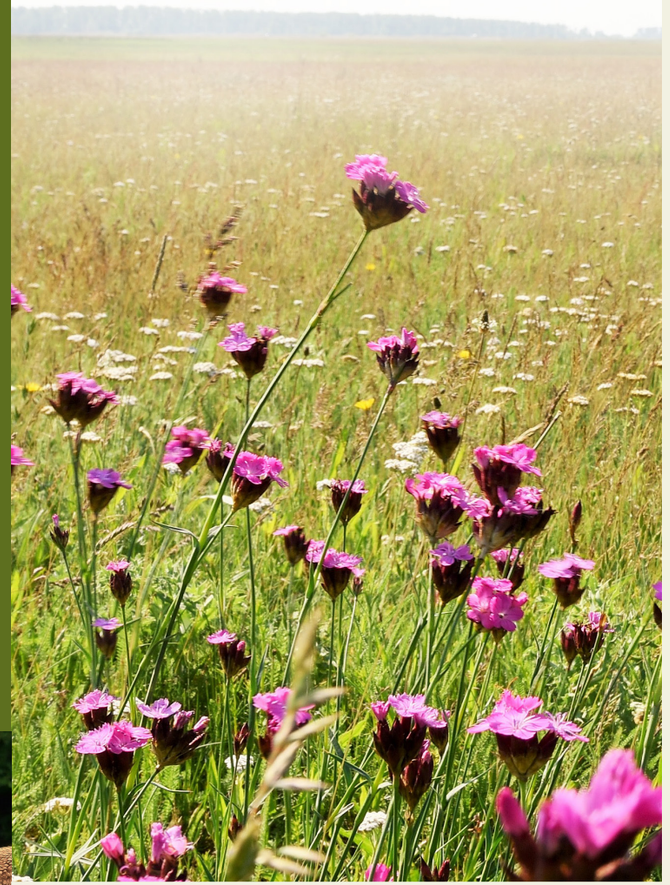
„So oft der Kiebitz unter Aufbietung all seiner Flugkünste sein angestammtes Revier auch überfliegt, er findet keinen Platz mehr für die Anlage eines Nestes. Seitdem die Mahd eingestellt wurde, steht das Gras zu hoch und der Bewuchs ist zu dicht. Nicht weit davon entfernt muss auch der Neuntöter weiterziehen. Die Schlehen haben, seitdem sie nicht mehr von den Ziegen verbissen werden, sein Jagdrevier überwuchert. Auf einem nahe gelegenen Trockenrasen hat der Schäfer seine Beweidung eingestellt. Nun breitet sich die Robinie immer weiter aus, die Ameisen-Bläulinge werden immer seltener und werden bald zur Gänze verschwunden sein.“

Tier- und Pflanzenarten des Halboffen- und Offenlandes geraten zunehmend in Bedrängnis. Verantwortlich dafür sind Lebensraumverluste. Einerseits durch Intensivierung, anderseits durch Aufgabe der Nutzung. Hier kann Beweidung eine wichtige Rolle für den Erhalt der Artenvielfalt übernehmen.

Für den Inhalt verantwortlich:
Verein Hirtenkultur
IBAN AT22 3286 5000 0068 3771

Grafiken: St. Knöpfer
Gestaltung und Umsetzung: 7reasons Medien GmbH
Fotos: Kiebitz: NABU-T. Krüger. Bläuling: NABU - K. Schmidt. K.Hausmann. St. Knöpfer. Pixabay.

HIRTENKULTUR



Verein für Vernetzung
Erhalt und Förderung des Hirtenwesens
Landschaftspflege mit Weidetieren
Fokussiert auf Naturschutz und Biodiversität

Aufgaben und Ziele

Unser Verein macht es sich zur Aufgabe, Naturschutzarbeit mit Schaf, Ziege und Co. zu leisten, Interesse für Themen des Naturschutzes zu wecken und eine Brücke zur herkömmlichen Landwirtschaft zu schlagen.

„Hirtenkultur“ strebt die Vernetzung und den Austausch mit Weidetier haltenden Betrieben an, bietet eine Plattform für Informations- und Bildungsarbeit und sucht die Kooperation mit Vereinen, Forschungseinrichtungen und Akteuren des Naturschutzes.

Mitgliedern soll der Zugang zu Beweidungsprojekten in den passenden Regionen ermöglicht werden.

Mit Biss und Tritt zu mehr Vielfalt

Der positive Einfluss von Weidetieren ist an der schnell steigenden Artenvielfalt messbar. Diese Bewirtschaftungsform ist ein Schlüsselfaktor für Biodiversität. Arten wie der Kiebitz, der Ameisenbläuling, Knabenkräuter und viele andere profitieren davon.

Was Weidetiere bewirken

Weidetiere sorgen für blütenreiche Lebensräume, welche die Basis für ein vielfältiges Insektenleben sind.

Weidetiere sorgen für strukturreiche Flächen.

Weidetiere schaffen Trittspuren, Suhlen und Störstellen, die für Insekten von Bedeutung sind.

Weidetiere hinterlassen Dung, von dem sich Insekten und deren Larven ernähren.

Weidetiere verhindern Verbuschung und erhalten offene Flächen.

Weidetiere verbreiten in ihrem Fell Pflanzensamen und transportieren Insekten und sorgen damit für deren Ausbreitung.

Weidetiere beleben die Landschaft und sorgen für Erholungs- und Erlebnismöglichkeiten.

Bewährtes bewahren

Die Beweidung mit Hirte und Hund ist wohl eine der ältesten Formen der Landwirtschaft. In einigen Ländern noch praktiziert, ist diese Kulturform in Österreich beinahe verschwunden. Die großen Wanderherden sind Geschichte.

Abgesehen von den umherziehenden Herden in den Alpen, kennt man diese Bilder im deutschsprachigen Raum nur noch von den Wanderschäfern in Deutschland und vereinzelt aus der Schweiz und Südtirol.

Unser Ziel ist es, die letzten Hirten Österreichs untereinander und mit Hirten aus anderen Ländern zu vernetzen und bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Weideflächen.

Egal, ob es sich um Brachen, Trockenrasen, Streuobstwiesen oder Felder handelt. Auch Dämme oder große Gärten kommen dafür in Frage. Wenn Sie Interesse an einer Beweidung oder sogar einer Verpachtung für naturschutzrelevante Zwecke haben, kontaktieren Sie uns unter:

kontakt@hirtenkultur.at
06508112802

Für eine vielfältige Zukunft!
Ihr Hirtenkultur-Team!

www.hirtenkultur.at

Auf unserer Homepage erfahren Sie, wie Sie uns darüber hinaus unterstützen können.